



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 5/2016 – 6.10.2016



Welche Auswirkungen hat das Bundesteilhabegesetz auf Menschen mit Behinderung?

Expertengespräch mit
Dr. Martin Rosemann, MdB (SPD)
Heike Hänsel, MdB (DIE LINKE)
Chris Kühn, MdB (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Torsten Hau (Freundeskreis Mensch e.V.)
Jens Fäsing (Lebenshilfe Tübingen e.V.)
Vertretung Betroffene und Angehörige (angefragt)

Moderation:
Ingo Pezina (Geschäftsführer LV Lebenshilfe Ba-Wü)

Montag, 10.10.2016, 19 Uhr
Lebenshilfe Tübingen, Friedrich-Dannenmann-Str. 69

Im Zentrum werden die Auswirkungen des neuen Gesetzes auf die Lebensbereiche „Wohnen“, „Arbeit“ und „Freizeit/gesellschaftliche Teilhabe“ stehen.

Ausklang bei Getränken und kleinem Imbiss

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 21.9.2016	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Rückblick AK Barrierefreies Tübingen 6.7.....	4
3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse	4
4) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:.....	5
5) 30 Jahre FORUM INKLUSION.....	6
6) Verschiedenes und Aktuelles	7
Verfasserin des Protokolls.....	10
Aktuelle Informationen und Termine	11
... zu guter Letzt:.....	26

Anlagen

- Handeln & Helfen 1-2016
- Einladung Festveranstaltung 25 Jahre Sozialforum Tübingen e.V. und Kontaktstelle für Selbsthilfe 21.10.2016
- Flyer Bildung und Kultur barrierefrei
- Benefizkonzert Lebenshilfe Tübingen 15.10.2016

Bildung und Kultur barrierefrei

Seit Januar 2016 haben Tübingerinnen und Tübinger mit Schwerbehinderung und geringem Einkommen sowie deren Assistenzpersonen freien Eintritt zu Veranstaltungen und Kursen vieler städtisch geförderter Bildungs- und Kulturanbieter. Der kostenfreie Eintritt gilt für Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind, in Tübingen wohnen und einen Schwerbehindertenausweis mit einem Grad der Behinderung von 100 Prozent sowie eine gültige KreisBonusCard haben. Bei der Anmeldung oder an der Kasse müssen der Schwerbehindertenausweis und die KreisBonusCard vorgelegt werden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und Kursen, die kostenlos besucht werden, darf nicht mehr als 200 Euro kosten.

Welche Kultur- und Bildungsanbieter beteiligt sind sowie weitere Informationen unter

https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt_kulturelle_Bildung.pdf

Informationen zur KreisBonusCard sowie das Antragsformular gibt es auch online unter

http://www.kreis-tuebingen.de/_Lde/309066.html

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 26.10.2016, 17 – 19 Uhr

Mittwoch, 30.11.2016, 17 – 19 Uhr

Mittwoch, 25.1.2017, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

6.10.2016

Liebe Leserinnen und Leser,

am 22.9.2016 fand im Bundestag die erste Lesung zum Entwurf des Bundesteilhabegesetzes statt. Das Gesetz soll zum 1.1.2017 in Kraft treten. Die Kritik daran ist weiter deutlich. Die Lebenshilfe Tübingen lädt deshalb zu einer weiteren Informations- und Diskussionsveranstaltung am Montag, 10.10.2016 ein. Informationen dazu sind auf dem Deckblatt nachzulesen.

Der Gesetzesentwurf kann eingesehen werden unter http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Meldungen/2016/bundesteilhabegesetz-entwurf.pdf?__blob=publicationFile&v=2.

Die neue Landesbehindertenbeauftragte in Baden-Württemberg heißt Stefanie Aeffner. Weitere Informationen sind nachzulesen hier im Rundbrief ab Seite 11.

In eigener Sache: Das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und die Kontaktstelle für Selbsthilfe werden 25 Jahre alt. Die Jubiläumsfeier findet statt am Freitag, 21.10., 18 Uhr in der Aula der Mensa Uhlandstraße, Uhlandstraße 30, 72072 Tübingen. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Die Veranstaltung wird in Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Eine Induktive Höranlage ist vorhanden. Weitere Informationen zum Festprogramm sind im beiliegenden Flyer nachzulesen.

Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

Mittwoch, den 26.10.2016 von 17 bis 19 Uhr

VORAUSSICHTLICH: !!! Im Versammlungsraum des BBQ, Europaplatz 7, 4.OG !!!!

(Aufzug)

Tagesordnung:

- Aktuelle Anliegen
- Diskussion Inklusionsbericht Stadt Tübingen (digital unter: <https://www.tuebingen.de/barrierefrei#16452>, gedruckt noch vorrätig bei uns in der Geschäftsstelle), Gesprächspartnerin: Barbara Kley, Koordinatorin für Inklusion und Seniorenarbeit der Stadt Tübingen
- Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderats-Ausschüssen
- 2017: 30 Jahre FORUM INKLUSION
- Umsetzung Erklärung von Barcelona: Fachgruppen 5. und 12.10., usw.
- Verschiedenes, u.a. Projekt: Inklusion an Gemeinschaftsschulen

Mit herzlichen Grüßen


Elvira Martin

Protokoll vom 21.9.2016

TeilnehmerInnen

Anwesend:

Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V., Gemeinderätin SPD), Armin Rist (Lebenshilfe Rottenburg und Tübingen, Lena Hasenmaile (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb), Ernst-Werner Briese (Kreissenorenrat Tübingen e.V.), Hasan Acar, Brigitte Duffner (CeBeeF Tübingen), Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Gemeinderat DIE LINKE), Tanja Mader, Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), Patricia Ober (vhs Tübingen), Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle)

Entschuldigt:

Wiebke Peters (LWV Eh), Barbara Kley (Kordinatorin für Seniorenarbeit und Inklusion Stadt Tübingen), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Ingrid Fischer (Gemeinderätin CDU), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Holk-Rainer Hinz, Sybille Gröber (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb)

1) Aktuelle Anliegen

... diesmal keine

2) Rückblick AK Barrierefreies Tübingen 6.7.

... blieb etwas einsilbig ...

3) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

Sozialausschuss (KuBIS):

11.7.: keine Themen

19.9.: Mehr Kinder in Tübingen verlangen bei der Kindertagesbetreuung zügig Reaktionen. Die Verwaltung schlägt dazu zahlreiche Maßnahmen vor, um kurzfristig auf die neue Situation reagieren zu können. Unter anderem ist dabei auch von kurzfristigen Überbelegungen von Gruppen die Rede. Das steht in einem Spannungsverhältnis zu Reduzierung der Gruppengröße, wenn Kinder mit Behinderungen in die Kita gehen. Wir wollen dies auch in der Fachgruppe am 5.10. ansprechen.

Planungsausschuss:

Keine Themen

Verwaltungsausschuss:

Keine Themen

4) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:**Fachgruppe „Kita, Schule, Jugend und Sport“ und die Fachgruppe „Ausbildung und Arbeit“**

Der nächste Termin ist am Mittwoch, 5.10., 14-16 Uhr. Den Platz von Sabine Hanser übernimmt zukünftig Ingeborg Höhne-Mack.

Fachgruppe Bauen

Der nächste Termin ist am Mittwoch, 12.10., 14-16 Uhr zum Thema Zielkonflikt Barrierefreiheit und Ästhetik/Denkmalschutz, u.a. mit Barbara Landwehr, Leiterin des Fachbereiches Planen Entwickeln Liegenschaften der Stadt Tübingen

Termin Schulung Bauverwaltung Di., 8.11., 13.30 -16.30 Uhr

Behinderung und Barrierefreiheit: Elvira Martin

Landesbauordnung/LBO und DIN 18040: Ernst-Werner Briese

Hörbeeinträchtigung: angefragt wird Frau Muth, Gehörlosenseelsorgerin und Fachfrau Induktives Hören

Sehbehinderung: Gernot Hörtdörfer mit interaktiven Teil

Zielgruppe: Hochbau, Tiefbau, Baurecht, Planer und Gemeinderat

Das Symposium zum Thema Barrierefreies Bauen und Verwirklichung neuer Wohnkonzepte kommt im erst Frühjahr 2017.

Fachgruppe Kultur tagte erstmalig Montag, 18. Juli 2016

... und war gut besucht. Es gibt ein ausführliches Protokoll, das gerne über die Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt wird.

Nächster Termin Fachgruppe Kultur: Mo., 21.11.2016, 16-18 Uhr

Protokoll Jour fixe 26.7.2016

Terminus „Beauftragte/r“:

Die Beauftragten für Wohnraum und barrierefreies Bauen sind bei der Stadtverwaltung Tübingen als Beauftragte bezeichnet. Auch bei der städtischen Neukonzeption des Fachbereiches 5 (Bereich von Frau Schwarz-Österreicher) ist offensichtlich der Begriff der Beauftragten für den Bereich Inklusion vorgesehen. Nach dem seit Anfang 2015 geltenden Landesbehindertengleichstellungsgesetz zeichnen sich Behindertenbeauftragte dadurch aus, dass sie ihre Funktion nach § 15 unabhängig und weisungsungebunden ausüben.

Dazu stellten Frau Schwarz-Österreicher und Frau Kley klar:

Die Stadt Tübingen hat in diesem Sinne keine/n Behindertenbeauftragte/n. Die städtischen Beauftragten/Koordinatoren für barrierefreies Bauen und für Inklusion sind nicht unabhängig und weisungsgebunden.

Frau Schwarz-Österreicher fügte hinzu, dass der Begriff „Beauftragte“ in der Gemeinderats-Vorlage von dem beauftragten Beratungsinstitut verwendet wurde.

Weiteres Thema war die Evaluation des Programms Kultur und Bildung barrierefrei. Mehr dazu siehe weiter unten.

Der nächste jour fixe findet statt am 9.11.2016.

Erster Inklusionsbericht der Stadt Tübingen

... wir wünschen uns dazu in der nächsten Sitzung am 26.10. ein gemeinsames Gespräch mit Frau Kley. Sie hat zugesagt.

5) 30 Jahre FORUM INKLUSION im Jahr 2017

Angedacht ist aus diesem Anlass für den Herbst 2017 eine Netzwerkkonferenz "Themen und Strategien der kommunalen Interessenvertretungen für Teilhabe und Barrierefreiheit" (Arbeitstitel). Das Sparkassen Carré ist für den 12.10.2017 reserviert. Ein Förderantrag wurde beim Land Baden-Württemberg gestellt (Impulse Inklusion). In Kürze erwarten wir die Entscheidung.

Die Grundidee ist der Aufbau eines landesweiten Netzwerkes kommunalpolitisch aktiver Interessenvertretungen behinderter Menschen.

Die Selbstvertretung der Menschen mit Behinderung in den einzelnen Städten, Gemeinden und Landkreisen in Baden-Württemberg ist sehr unterschiedlich ausgeprägt und es haben sich unterschiedliche Strukturen gebildet. Einige wenige Städte blicken auf eine langjährige Tradition von Behindertenbeiräten zurück, andere stehen bei der Entwicklung von wirksamen Beteiligungsstrukturen noch am Anfang. Die Beratungsstellen zu Inklusion des Städtetages und Gemeindetages Baden-Württemberg geben unter anderem ihren Mitgliedern Anregung und Hilfestellung. Eine landesweite Vernetzung der bereits bestehenden kommunalen Beteiligungs- und Selbstvertretungsstrukturen fehlt jedoch in Baden –Württemberg bisher völlig.

Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Tübinger Interessenvertretung 2017 wollen wir eine Netzwerk-Konferenz veranstalten. Es geht uns darum, Impulse zu setzen, zentrale Fragestellungen aufzugreifen und in Form von (Fach)-Vorträgen, Arbeitsgruppen und (in)formellem Austausch eine Plattform zu bieten.

Zum Beispiel sollen auf der Konferenz folgende Fragen behandelt werden:

- Wie können kommunale Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderung aussehen und effektiv in der Kommunalpolitik wirken?
- Welche Strukturen und methodischen Zugänge sind notwendig, hilfreich und wirksam, um behinderungsübergreifend Barrierefreiheit und Teilhabe vor Ort voranzutreiben?
- Was sind die zentralen Themen?
- Wie arbeiten die Interessenvertretungen?
- Wie und wo vertreten sie ihre Anliegen?
- Welche finanziellen und organisatorischen Ressourcen sind notwendig, damit Beteiligung barrierefrei und niederschwellig funktioniert?
- Wie kann eine landesweite Vernetzung die Beteiligungsprozesse vor Ort unterstützen?

Die Konferenz und der Netzwerkaufbau richtet sich an VertreterInnen örtlich aktiver Behinderten(selbsthilfe)- und Selbstvertretungsorganisationen, behinderungserfahrene Einzelpersonen, Vertreterinnen örtlicher Netzwerke der Interessenvertretung und weitere Interessierte. Ziel ist es, die Betroffenen als ExpertInnen in eigener Sache in ihrer kommunalpolitischen Arbeit zu stärken, Selbstvertretungsstrukturen aufzubauen und damit Inklusion in der Fläche voranzutreiben.

Eine Veranstaltung zum Feiern wäre auch noch schön...

6) Verschiedenes und Aktuelles

25 Jahre Sozialforum Tübingen e.V.

Auf der Jubiläumsfeier am 21.10. (siehe dazu auch beiliegende Einladung) gibt es unter anderem ein „Speed-Talking“ zur Geschichte des SOZIALFORUM. Am Tisch vier soll auch jemand aus dem FORUM INKLUSION sitzen. Harald Kersten und Brigitte Duffner erklärten sich bereit. Im gemeinsamen Vorbereitungsgespräch wird die Teilnahme geklärt.

Neckargasse – aktueller Stand

Noch vor den Ferien gab es ein weiteres treffen mit der Bauverwaltung. Die legte einen Kompromiss vor. Dieser sieht vor, dass links und rechts der Regenkanal drei Reihen

gut befahrbare Steine verlegt werden. Dadurch laufen die Räder von Rollstühlen und Kinderwägen auf besser berollbaren Untergrund. Schiebende laufen allerdings in der Regenkandel. Die Regenkandel dient gleichzeitig als Blindenleitlinie.

Rückmeldungen weitere Bausachen

Martin Schneider von der Tübinger Bauverwaltung informierte dazu in einer Mail vom 6.7.2016:

1. Querung Hechinger Eck - Nach nochmaliger Prüfung: Die Stelle an der westlichen Seite ist wegen der Regenwasserrinne nicht barrierefrei umbaubar.
2. Querung Berliner Ring auf Höhe Bushaltestelle Pappelweg/Walddorfschule - Aus verkehrsrechtlichen Gründen ist eine Querungshilfe direkt an der Bushaltestelle nicht möglich.
3. Querung Eugenstraße
4. Gehwegabsenkungen in Bühl und der Innenstadt Tübingen aus Restmitteln der Haushaltsstelle Barrierefreie Maßnahmen von 2015 - Die Bordsteinabsenkungen in Bühl LSA Eugen-Bolz-Straße sowie in der Weststadt Mauer- und Pulvermühlstraße sind bereits fertig ausgeführt. Die anderen 33 Absenkungen davon werden sukzessive voraussichtlich noch in diesem Jahr ausgeführt.
5. Barrierefreier Umbau mit entsprechenden Bordsteinabsenkungen in der Saarstraße zwischen Berg- und Klemmenstraße in Unterjesingen - Dieses Teilstück wird Ende Juli/Anfang August begonnen.

Zu 2.: Diese Rückmeldung ist für die betroffenen Bewohnerinnen, die Rollstuhl oder Rollator nutzen sehr bedauerlich! Ein weiteres Problem ist in dieser Gegend, dass nicht unerhebliche öffentliche Verkehrsflächen sich in Privatbesitz befinden. Das erschwert die Herstellung von Barrierefreiheit erheblich!

Zu 3.: es gab einen Ortstermin, aber es gibt offensichtlich dieses Jahr kein Geld mehr zu Umsetzung.

Evakuierung und Bewerbung Kultur und Bildung barrierefrei

Das Programm wird noch nicht in wünschenswerter Form in Anspruch genommen. Wenige Personen nutzen es teilweise intensiv. Das Programm muss besser beworben werden.

Dazu liegt diesem Rundbrief der Flyer erneut bei. Bitte geben Sie die Information in Ihrem Umfeld weiter! Bei Organisationen: bitte weisen Sie auf Ihren Internetseiten auf das Angebot hin.

Ausführlich Informationen finden Sie unter anderem hier

https://www.tuebingen.de/Dateien/faltblatt_kulturelle_Bildung.pdf

sowie unter <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=50>

Leider ist versehentlich das Programm nicht im aktuellen Programmheft der vhs Tübingen beworben. Auf Nachfrage ist jetzt online unter www.vhs-tuebingen.de die Information nachzulesen. Ein Plakat dazu ist in Planung. Außerdem kam bei der letzten Montagsanzeige im Schwäbischen Tagblatt ein Hinweis dazu.

Neue Medien FORUM INKLUSION und SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Neue Webseite

Endlich – nach einjähriger Arbeit am Konzept und an der Ausgestaltung – ist unsere neue Internet-Seite www.sozialforum-tuebingen.de online. Alle Arbeitsbereiche haben ihre Darstellung auf neue Ansprüche der Nutzer/innen eingestellt: möglichst einfach handhabbar (barrierearm), übersichtlich, ansprechend durch Bild-Material und – für alle Smartphones und Tablets wichtig – „responsiv“. Damit ist gewährleistet, dass die Inhalte der Seite auf verschiedensten Bildschirmgrößen verständlich aufgebaut sind.

Überzeugen Sie sich selbst und teilen Sie uns ihren Eindruck mit. Vielleicht können wir das Eine oder Andere dann noch „optimieren“.

Neues Faltblatt des FORUM INKLUSION

... wurde im Entwurf vorlegt und befindet sich derzeit in der Endredaktion.

Jahresbericht 2015 des FORUM INKLUSION

... ist in einer Kurzfassung im Jahresbericht 2015 des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. sowie in einer Langfassung nachzulesen unter <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=52> und <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=34>.

Kommunale Gesundheitskonferenz des Landkreises

... bereitet im Moment die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit in der medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen“ vor. Themen sollen unter anderem sein: Barrierefreie Zugänge zu Praxen, Versorgungsmöglichkeiten für Frauen im Rollstuhl (barrierefreier Gynäkologiestuhl) und barrierefreie Therapieangebote.

Projektidee: Inklusionserfahrungen in der Schule

An der Gemeinschaftsschule West gehen aktuell etwa 20 Schülerinnen und Schüler inklusiv zur Schule. Ein Projekt interessiert sich für die Erfahrungen aller SchülerInnen: Wie geht es euch mit Inklusion

Eine Arbeitsgruppe aus Harald Kersten, Gotthilf Lorch und Ingrid Fischer machte sich dazu Gedanken.

Angedacht ist folgendes:

Befragung im Gespräch mit 3 Gruppen von Schülern von Schulen, an denen Inklusion stattfindet.

1. Eine Gruppe nur mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
2. Eine Gruppe nur mit Kindern und Jugendlichen ohne Behinderung, in deren Klassen auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung sind.
3. Zusammenführung der beiden Gruppen zum Austausch und zur Diskussion der Ergebnisse

Durchführung: Im Rahmen eines Tages der Inklusion, der noch zu planen wäre (Herbst? Winter?).
Die Arbeitsgruppe wird noch ein weiteres Mal tagen.

Förderkriterien aus Sozialkonzeption

Hier wurden von Weeber + Partner Empfehlungen ausgesprochen. Für die Arbeit des FORUMS und seiner Geschäftsstelle mit der hauptamtlichen Kraft bietet sich ein genauer Blick an auf diese Formulierung:

„Das Verhältnis von übergreifenden Aufgaben (zum Beispiel Fortbildung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit) und direkter Hilfe für die Menschen (Beratung, Gruppenangebote, offene Angebote, Information für die Zielgruppen, schematisch: mindestens die Hälfte der Arbeitszeit) ist vertretbar.“

Es gibt dazu auch eine Stellungnahme des Service für Sozialvereine im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V..

Die Arbeit an den Förderkriterien ist von Seiten der Stadt für 2017 vorgesehen. Wir haben also noch Zeit, uns damit zu befassen.

Kommunalpolitische Gesprächsrunde: Politik vor Ort – Informationen und Hintergründe

.. trifft weiterhin auf großes Interesse!

Neuer Termin: Dienstag, 6.12.2016, 17-19 Uhr, Europaplatz 3, 5. OG (Aufzug!) im Gruppenraum des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Schwerpunktthema: Selbstbestimmung

Was bedeutet Selbstbestimmung im täglichen Leben?

Wo wird es schwierig, wenn ich auf Assistenz angewiesen bin und andere mir sagen, was gut für mich ist?

"Ich muss täglich darum kämpfen, meine eigene Meinung durchzusetzen."

Selbstbestimmt leben bedeutet immer wieder, sich zum Beispiel die Wohnung anders zu gestalten, als "man" es sonst tut. Das gefällt nicht immer allen, die mit mir zu tun haben oder mit denen ich zu tun habe.

Wie können wir diese Erfahrungen und Konflikte zum Thema machen?

Verfasserin des Protokolls

Elvira Martin

Aktuelle Informationen und Termine

Stephanie Aeffner neue Landes- Behindertenbeauftragte in Baden-Württemberg

Die 40-jährige Sozialpädagogin Stephanie Aeffner aus Eppelheim (Rhein-Neckar-Kreis) ist die neue Landes-Behindertenbeauftragte in Baden-Württemberg. Sie löst damit Gerd Weimer ab, der das Amt in der letzten Legislaturperiode innehatte. Stephanie Aeffner ist die erste selbst Betroffene, die das Amt der Landes-Behindertenbeauftragten in Baden-Württemberg ausübt.

Die ehrenamtlich tätige Landes-Behindertenbeauftragte ist als Nicht-Regierungsmitglied unabhängig und weisungsungebunden. Sie wirkt auf die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen auf allen staatlichen Ebenen hin und berät und unterstützt hierbei Politik und Verwaltung. Außerdem fungiert sie als Beschwerde- und Qualitätssicherungsstelle für behinderte Menschen und deren Verbände.

Stephanie Aeffner wurde in einem vom Sozial- und Integrationsministerium durchgeführten Interessenbekundungsverfahren aus mehreren Interessentinnen und Interessenten ausgewählt. Entsprechend der Vorgaben des neuen Landes-Behindertengleichstellungsgesetzes hat der Landes-Behindertenbeirat sein Benehmen für die Bestellung ins Amt erteilt.

Stephanie Aeffner ist seit vielen Jahren haupt- und ehrenamtlich für und mit Menschen mit Behinderungen engagiert. Sie besitzt vielfältige Erfahrungen Beratung und Begleitung. Sozialminister Manne Lucha bekräftigt dazu: "Aufgrund ihres langjährigen Engagements für Menschen mit Behinderungen kann Stephanie Aeffner deren Interessen kenntnisreich und glaubwürdig vertreten und Politik und Verwaltung in den kommenden Jahren wertvolle Impulse zur weiteren Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Land geben."

Das Zentrum selbstbestimmt Leben (ZsL) Stuttgart hatte im Vorfeld der Benennung gemeinsam mit anderen Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderung in zwei offenen Briefen kritisiert, dass dieses wichtige Amt ehrenamtlich vergeben wird und sich erhofft, dass die Entscheidung gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung getroffen wird.

Quelle: Kobinet-Nachrichten 20.9.2016 und www.kobinet-nachrichten.org

Bifos Weiterbildung: Peer Counseling – Weiterbildung in Qualifizierter Beratung von Februar 2017 bis April 2018

Alle Informationen, Termine und Inhalte sind nachzulesen unter <http://www.peer-counseling.org/>

Mit dem Begriff *Peer Counseling* wird eine spezielle Form der Beratung bezeichnet, bei der Betroffene durch Betroffene beraten werden.



Nationaler Aktionsplan 2.0 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Kabinett verabschiedet

In einer Stellungnahme des Deutschen Instituts für Menschenrechte heißt es dazu: Das Bundeskabinett hat am 28. Juni den Nationalen Aktionsplan 2.0 zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) verabschiedet. Der Aktionsplan soll dazu dienen, die UN-BRK in der nationalen Politik einzuhalten und umzusetzen. Die Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention veröffentlicht dazu eine Stellungnahme, in der sie einige Stärken und Schwächen des Aktionsplans hervorhebt.

"Auf konzeptioneller Ebene ist der Bundesregierung ein echter Fortschritt gelungen", erklärte Valentin Aichele, Leiter der Monitoring-Stelle. Der Aktionsplan setze sich mit den Empfehlungen des UN-Ausschusses an Deutschland aus der Staatenprüfung 2015 auseinander und sei nun stärker an den Menschenrechten ausgerichtet als sein Vorgänger. Es sei zudem gelungen, mehr Ministerien in die Maßnahmenplanung einzubinden und erstmals seien gemeinsame Aktivitäten des Bundes mit den Ländern geplant, um bestimmte Themen zuständigkeitsübergreifend zu bearbeiten.

Gleichzeitig gebe es substanzielle Lücken im Plan. "Gewichtige menschenrechtliche Probleme werden nicht entschlossen genug angegangen", so Aichele. Es fehlten etwa zielgerichtete Maßnahmen im Bereich der Persönlichkeitsrechte. "Die Aufhebung der gesetzlichen Wahlrechtsausschlüsse ist überfällig und zur Vermeidung von psychiatrischem Zwang sowie zur Stärkung der Selbstbestimmung unter rechtlicher Betreuung muss mehr getan werden." Es mangle auch an Maßnahmen zur Stärkung des Diskriminierungsschutzes, insbesondere fehlten Vorhaben, die Verpflichtung zur Barrierefreiheit auf Private auszuweiten.

Anlässlich der Prüfung im Jahr 2015, wie die UN-BRK in Deutschland umgesetzt wird, forderten die Vereinten Nationen Bund, Länder und Kommunen dazu auf, ihre bestehenden Aktionspläne zu überarbeiten. Die Pläne seien stärker an der Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen auszurichten. "Wir empfehlen", so Aichele, "vorhandene Pläne daraufhin zu prüfen, ob sie den Zielstellungen der UN-BRK und den dringlichsten Problemen genügend Rechnung tragen". Die Bundesregierung hatte ihren ersten Aktionsplan ("NAP 1.0") bereits 2014 wissenschaftlich evaluiert und ihn unter Rückgriff auf die Ergebnisse zum "NAP 2.0" weiterentwickelt.

Mehr Information unter: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-brk/meldung/article/plan-mit-staerken-und-schwachen/>

Bundesfachstelle Barrierefreiheit eröffnet

In Berlin wurde die am 20.7.2016 Bundesfachstelle Barrierefreiheit durch Bundesarbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles eröffnet.

Sie soll das Wissen zur Barrierefreiheit bündeln, aufbereiten und der Öffentlichkeit zugänglich machen, um so die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Träger der Bundesfachstelle ist die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS).

In der Geschäftsführung der KBS ist Direktor Peter Grothues für die neue Institution zuständig.

Ein Teil der neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist bereits eingestellt worden, weitere werden folgen. Für die KBS ist die Bundesfachstelle ein weiterer Mosaikstein ihrer sozialpolitischen Tätigkeit.

Zentrale Aufgabe der Bundesfachstelle wird die Beratung und Unterstützung von Bundesbehörden bei der Umsetzung von Barrierefreiheit sein. Zu dieser Thematik wird die Fachstelle kontinuierlich Informationen sammeln, bündeln und zur Verfügung stellen. Sie fungiert somit als zentraler Ansprechpartner für alle Fragen der Barrierefreiheit. Dies gilt nicht nur im öffentlichen Bereich sondern auch im privaten Sektor. So kann die Fachstelle auch Wirtschaftstakteure in Fragen der Barrierefreiheit beraten und Verhandlungen über Zielvereinbarungen zur Herstellung von Barrierefreiheit im privatrechtlichen Bereich begleiten. Weitere Aufgaben sind die Öffentlichkeitsarbeit, der Aufbau eines Netzwerkes und die Begleitung von Forschungsvorhaben zum Thema Barrierefreiheit. Unterstützt wird die Bundesfachstelle von einem Expertenkreis, dem auch Vertreter/innen der Verbände von Menschen mit Behinderung angehören sollen.

Gemeinsam mit ihren Partnern will die Bundesfachstelle Barrierefreiheit dazu beitragen, das Know-how um barrierefreie Gestaltungen dauerhaft weiterzuentwickeln. In ihrer Beratungspraxis wird sie einen Überblick über Richtlinien, Empfehlungen und Hinweise geben und helfen Lösungen zu finden, die allen Menschen gleichermaßen gerecht werden.

Quelle und weitere Informationen:

<https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/bundesfachstelle-barrierefreiheit-eroeffnet.html;jsessionid=E64492B0326AC7E151BA92F9D816DF25>

BLISTA-Bildungsangebote

Im Herbst gibt es wieder einige spannende Workshops und Fortbildungen an der Deutschen Blindenstudienanstalt e. V. (blista) in Marburg.

Ich sehe was nicht, was du siehst! Gesellschaftsspiele für blinde und sehbehinderte Kinder

Workshop für Pädagogen, Eltern und alle Interessierten. Gemeinsam wollen wir uns damit beschäftigen, mit welchen Tricks und Ideen man Gesellschafts- und Brettspiele adaptieren und bearbeiten kann, damit alle Kinder am Spielspaß teilhaben können.

Termin: 14.10.2016

Anmeldung: 09.09.2016

Teilnahmebeitrag: 80€ (40€ für Studierende und Auszubildende)

Word- und PDF-Dokumente barrierefrei gestalten

Sie lernen, digitale Texte so zu gestalten, dass sie barrierefrei sind und von Screenreadern gelesen werden können! Der Workshop ist für sehende Anwender, die beruflich oder privat barrierefreie Dokumente nutzen möchten.

Word-Texte: 17.10.2016

PDF-Dokumente: 28.10.2016

Anmeldeschluss: 09.09.2016

Teilnahmebeitrag je Workshop: 120€ (60€ für Studierende und Auszubildende)

Erste Hilfe – Lehrgang für blinde und sehbehinderte Interessierte ab 16 Jahren

In diesem Lehrgang vermitteln Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes die Grundlagen der lebensrettenden Sofortmaßnahmen nach den anerkannten Richtlinien. Dabei wird besonderen Wert auf eine praxisnahe und zielgruppengerechte Ausbildung gelegt. Materialien und Vermittlungsmethoden sind speziell auf die Bedarfe von blinden und sehbehinderten Lernenden abgestimmt. Die Teilnehmer erhalten eine „Erste-Hilfe-Fibel“ als DAISY-CD.

Termin: 05.11.2016 und 06.11.2016

Anmeldeschluss: 04.10.2016

Teilnahmebeitrag: 95€

Punktschrift... als Sehender die Blindenschrift erlernen - Crashkurs

Wir heißen alle willkommen, die das Lesen und Schreiben der Braille-Schrift (Basischrift) erlernen wollen: Eltern und Geschwister, Lehr- und Inklusionskräfte und alle Interessierten. Die Teilnehmenden erlernen alle Buchstaben des Alphabets und können am Ende des Tages erste Sätze in Blindenschrift lesen und auf einer Braille-Schreibmaschine schreiben. Dazu gibt es nützliche Tipps für das Weiterlernen.

Termin: 10.11.2016

Anmeldeschluss: 04.10.2016

Teilnahmebeitrag: 140€ (70€ für Studierende und Auszubildende)

Weitere Informationen und Anmeldung über:

Amélie Schneider

blista Bildungsangebote

Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. (blista)

Am Schlag 8, 35037 Marburg

Tel: 06421 606-0 Direktwahl: -303; Fax -234

E-Mail: bildungsangebote@blista.de

Internet: www.blista.de/bildungsangebote

Pflichtangaben: www.blista.de/sc/impressum.php

Bericht aus Genf Nr.11/2016 erschienen

Seit 2011 ist Theresia Degener Mitglied des Ausschusses der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dessen stellvertretende Vorsitzende seit 2013. Mit einem newsletter berichtet sie regelmäßig über die Arbeit des Ausschusses.

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich und berichtet über die Arbeit des Ausschusses der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Der neue newsletter ist nachzulesen in Standard-Sprache und in Leichter Sprache unter <https://www.evh-bochum.de/index.php/hauptamtlich-lehrende.html?show=23>

Filmtipp: Multiple Schicksale

Kann Krankheit eine Chance sein? Seit vielen Jahren leidet Janns Mutter an Multipler Sklerose. Als sie nicht mehr sprechen kann, setzt er sich vermehrt mit ihrer Krankheit auseinander. In der Hoffnung mehr zu erfahren, macht sich der 18-jährige auf die Suche nach anderen Menschen, die mit MS leben.

Dadurch begegnet ihm Bernadette, die immer noch lacht, obwohl ihr nicht mehr so oft danach zu Mute ist. Luana, die sich ermutigende Worte auf den Arm tätowieren lässt. Er trifft auf Melanie, die einen wortreichen Schutzwall um sich herum aufbaut. Oliver, der seine Kräfte im Alltag gezielt einteilen muss. Graziella, die versucht, die Normalität aufrechtzuerhalten. Und er begegnet Rainer, der aus eigenem Willen aus dem Leben scheidet. Der Film lässt eintauchen in Schicksalsschläge und Zuversicht, Verzweiflung und Mut, prägende und auch schöne Erfahrungen voller Freude. Dabei lässt die Kamera tiefe Einblicke zu und hält dennoch respektvoll Distanz. Entstanden ist ein vielschichtiger Film, der vor den schwierigen Fragen ebenso wenig zurückweicht wie vor den schönen Momenten des Lebens.

... so heißt es zum Inhalt des Filmes auf der Webseite <http://www.ms-derfilm.de>

Schweiz 2015, 85 Minuten, ab 12 Jahren

Ab 15.9.2016 im Kino

Fachtagung "Zukunftsplanung bewegt - Wandel in der Tat" vom 27.-29.10.2016 in Gießen

Die fünfte deutschsprachigen Fachtagung steht unter dem Motto »Zukunftsplanung bewegt – Wandel in der Tat!« ein. Sie findet vom 27. – 29. Oktober

2016 in der inklusiven Sophie-Scholl-Schule Gießen statt. Die Tagung wird in Kooperation mit dem Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung dieses Mal von der Lebenshilfe Gießen veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei. Viele Angebote sind in Leichter bzw. verständlicher Sprache.

Die Tagung ist für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, die mehr über Zukunftsplanung lernen und sich austauschen wollen. Es gibt Platz für 200 Personen.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen die vielen Methoden und Möglichkeiten der Zukunftsplanung.

Es wird vielfältige Impulse und über 25 verschiedene Arbeits- und Austauschgruppen geben, darunter Angebote für Einsteiger, die wissen wollen was Persönliche Zukunftsplanung ist, und für Fortgeschrittene zu verschiedensten besonderen Themen.

Von der Persönlichen Zukunftsplanung über die Zukunftsplanung mit Wohngruppen, Organisationen oder im Sozialraum werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, zu einer veränderten Praxis zu kommen. Das Ziel der Zukunftsplanung ist Inklusion, die individuelle gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Die PLANUNG ist dabei nur ein erster, wichtiger Schritt zu verändernden TATEN. Indem wir beginnen Dinge anders zu tun, entdecken wir Neues und verändern uns und unsere Umwelt.

Alle Infos gibt es auch im Internet unter [http://www.lebenshilfe-giessen.de/beraten spielen lernen/persoенliche zukunftsplanung pzp/pzp tagung 2016/](http://www.lebenshilfe-giessen.de/beraten_spielen_lernen/persoенliche_zukunftsplanung_pzp/pzp_tagung_2016/)



CeBeeF-Stammtisch

Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

jeweils 19.00 Uhr in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22, Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

In 2016 findet der Stammtisch immer freitags statt:

Freitag 7. Oktober

Freitag 4. November

Freitag 2. Dezember

weiterhin jeweils um 19:00 Uhr in der Loretto Gaststätte

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner, 07071/ 99 17 67, Mail: brigitte.duffner@freenet.de

CeBeeF: Mal wieder einen Ausflug machen?

Am Samstag 13. Mai 2017 plant der CeBeeF einen Ausflug zur Reha Messe nach Karlsruhe: <http://www.messe-karlsruhe.de/messe>.

Es sind noch Plätze frei. Gerne können auch nichtbehinderte Menschen daran teilnehmen. Interessierte melden sich bitte jetzt schon bei : brigitte.duffner@freenet.de .

Seit 1975 - bietet der CeBeeF (Club für Behinderte und ihre Freunde) Tagesausflüge und Freizeitangebote an.



LebensPhasenHaus Tübingen: Öffnungszeiten und Veranstaltungen

Im "Lebensphasen-Haus" in Tübingen wird der Einsatz von technischen Assistenzsystemen erprobt und erlebbar gemacht. Im Vordergrund des beispielhaften Hauses steht wie intelligente Technik erfolgreich im Alltag eingesetzt werden kann, um älteren und pflegebedürftigen Menschen ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben im eigenen Haus und der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Das LebensPhasenhaus ist ein Projekt der Universität Tübingen mit zahlreichen weiteren Kooperationspartnern: www.lebensphasenhaus.de.

Die Adresse ist: Rosenau 9 in 72076 Tübingen

Seit November 2015 ist das LebensPhasenHaus **freitags von 13:00 bis 17:00 Uhr** für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger geöffnet..

Zu diesen Terminen können Sie ohne Anmeldung das Haus besuchen, erleben und mit Hilfe von sich bürgerschaftlich engagierenden Technik-Botschafterinnen und Technik-Botschaftern sich inspirieren lassen (organisiert durch den Kreissenorenrat Tübingen). Gruppe von mehr als 6 Personen bitte vorher anmelden beim Team des Lebensphasenhaus: Tel.: 07071 - 29-72058, Sekretariat: 07071 - 29-77636, e-mail: info@lebensphasenhaus.de.

Am 1. April startete im Tübinger LebensPhasenHaus die **Veranstaltungsreihe „Wie wollen wir in Zukunft leben?“**

Die nächste Veranstaltungen sind :

Freitag, 7. Oktober 2016, 17 Uhr

Was erwarten ältere Menschen von technischen Hilfen im Alter?

Wunsch und Wirklichkeit

Dr. Barbara Steiner, Leiterin des Geschäftsfeldes Altenhilfe der BruderhausDiakonie

Freitag, 4. November 2016, 16 Uhr (!)

Klimaschutz und altersgerechter Umbau – wie kann die energetische Sanierung für den altersgerechten Umbau genutzt werden?

Daniel Bearzatto, Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH

Freitag, 2. Dezember 2016, 17 Uhr

In Bewegung bleiben – zur Bedeutung von Sport und Bewegung auch im höheren Lebensalter

Mit einem Auftritt der Flamencogruppe Señoritas 60+

Tobias Glückler, Landratsamt Tübingen,

Abteilung Gesundheit

Karin Mohr, Flamenco Tanzschule FlamenSol und die

Flamencogruppe Señoritas 60+

Der Eintritt ist frei.

Vor den Veranstaltungen kann das LebensPhasenHaus besichtigt werden. Der Kreissenorenrat Tübingen bietet von 13 bis 17 Uhr Führungen an.

Der Flyer mit allen Veranstaltungen ist hier zugänglich: https://www.tuebingen.de/Dateien/broschuere_veranstaltungsreihe_lebensphasenhaus.pdf

Die Veranstaltungsreihe organisiert das Netzwerk DEMENZ in Stadt und Landkreis Tübingen in Kooperation mit dem Team LebensPhasenHaus an der Universität Tübingen.

Film der Lebenshilfe Tübingen: „Teilhabe an Arbeit“

Dazu heißt es auf der Internetseite der Stadt Tübingen unter <https://www.tuebingen.de/inklusion#/17696>:

Der Kurzfilm „Du machst das schon, du kriegst das hin!“ handelt von der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben und betont die besondere Verantwortung und Vorbildfunktion öffentlicher Arbeitgeber. Er zeigt den Weg einer schwerbehinderten jungen Frau zu einem regulären Arbeitsplatz bei der Universitätsstadt Tübingen.

Begleitet und unterstützt wurde die junge Frau von der Lebenshilfe Tübingen und der Agentur für Arbeit. Sie bewährte sich während eines Praktikums als hauswirtschaftliche Hilfskraft in einer Kindertageseinrichtung und wurde später auf einen festen Arbeitsplatz übernommen. Neue Praktikanten folgten nach, die inzwischen ebenfalls eingestellt werden konnten.

Bereits 1995 wurde im Kinderhaus Frondsberg die erste Stelle für eine Hauswirtschaftskraft mit Behinderung eingerichtet. Bis Sommer 2016 konnte die Stadtverwaltung fünf Arbeitsplätze dieser Art schaffen. Drei weitere Mitarbeiterinnen in städtischen Kindertageseinrichtungen sind bei der Lebenshilfe angestellt, die dafür Zuschüsse von der Stadt bekommt.

Die Premiere des Films von Regisseur Felix Schmidt war am 15. Juli 2016 in der Volkshochschule Tübingen. Der 15minütige Kurzfilm bildet den vorläufigen Schlussstein der Veranstaltungsreihe „Alles, was Recht ist – Tübingen auf dem Weg zur Inklusion“.

Link zum Film: <https://www.tuebingen.de/inklusion#/17696>



Benefiz-Konzert der Lebenshilfe Tübingen am 15.10.2016

Die Lebenshilfe Tübingen e.V. und das Verbandsjugendblasorchester Neckar-Alb laden ein zu einem Benefizkonzert zugunsten der inklusiven Kinder- und Jugendarbeit der Lebenshilfe Tübingen:

Samstag, 15. Oktober 2016, Hermann-Hepper-Halle in Tübingen.

Beginn 19:00 Uhr, Einlass ab 18:30

"Konzerte spielen und gemeinsames Musizieren macht uns Spaß. Als wir gefragt wurden, ob wir uns ein Benefizkonzert für die Lebenshilfe Tübingen vorstellen könnten, haben wir nicht gezögert, denn wir freuen uns immer, wenn wir mit unserer Musik anderen Menschen etwas zurückgeben können."

Freuen Sie sich auf einen **ganz besonderen Abend mit erstklassigen musikalischen Überraschungen!**



25 Jahre SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

1991 hat alles angefangen: Die Kontaktstelle für Selbsthilfe und das SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

als Dachorganisation für soziale Initiativen und bürgerschaftliches Engagement wurden gegründet. Nun blickt der Verein auf 25 Jahre bewegte Geschichte zurück und feiert dies mit einer Reihe von Veranstaltungen:

Veranstaltungsreihe „Selbstbestimmt leben ...“

Filmabende mit Austausch in Kooperation mit dem Werkstadthaus

Ort jeweils: Werkstadthaus, Aixer Straße 72, 72072 Tübingen

...als stotternder Mensch: Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr

...mit Epilepsie: Donnerstag, 17. November, 19.30 Uhr

Festakt zum 25-jährigen Jubiläum

Freitag, 21. Oktober, 18 Uhr

Mensa Uhlandstraße, Uhlandstraße 30, 72072 Tübingen

"Nur wer sich ändert, bleibt sich treu! -

Soziale Initiativen: Herausforderungen gestern und heute"

Donnerstag, 24. November, 19.30 Uhr

Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion

Referent: Dr. Winfried Kösters

Moderation: Prof. Heinz Bartjes

Museum, Obere Säle, Wilhelmstr. 3, 72074 Tübingen

Flyer: <http://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=35>

und in der Anlage zum Rundbrief.

Projekt „Inklusion durch Sport“

„Wir sind dabei!“ ist das Motto des gemeinsamen Projektes vom Stadtverband für Sport und der Stadtverwaltung Tübingen. Ziel ist es, die Inklusion von Menschen mit Behinderung im Sportbereich vorantreiben. Dazu bringt das Projekt SportlerInnen mit Behinderung und die Tübinger Sportvereine zusammen und unterstützt beide Seiten dabei.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Stelle des Freiwilligen Sozialen Jahres. Eine der Aufgabe ist es, bei Bedarf die notwendige Mobilität zur Sportstätte durch einen Fahrdienst sicher zu stellen.

Bei dieser Stelle gab es zum 1.9.2016 wieder einen Wechsel. Neu im Team ist für ein Jahr Steffen Harr.

Er ist zu den Geschäftszeiten zu erreichen:

Stadtverband für Sport

Bei der Fruchtschranne 6, 72070 Tübingen

Mo + Do: 14-17 Uhr,

Tel. 07071 / 551 13 75

Mail: tuebingen@sfs-inklusiondurchsport.de

Machen Sie mit! Wir finden das passende Angebot für Sie!

Ausführliche Informationen zum Projekt und zu den Sportangeboten gibt es auch unter:

www.sfs-inklusiondurchsport.de

Feldenkrais® - ein Workshop für schwerhörige Menschen (Hörgeräte / Cochlea Implantat mit einer T-Spule) Claudius Suck

In dem workshop können Sie, so ihr Hörgerät über eine T-Spule verfügt, die Feldenkrais® Methode „Bewusstheit durch Bewegung“ kennenlernen – Sie können sich ganz auf Ihr Tun & Spüren konzentrieren, da das Hören quasi von alleine geht: die VHS Tübingen verfügt über einen Raum mit einer induktiven Höranlage. Voraussetzung ist lediglich, dass ihr Hörgerät über eine (aktivierte) T-Spule verfügt.

Der zweistündige workshop gibt einen Einblick in die Feldenkrais® - Arbeit „Bewusstheit durch Bewegung“.

Die Feldenkrais® - Arbeit ermöglicht ein besseres Spüren des Selbst: Was tue ich gerade, wie tue ich es und mit wieviel Aufwand / Anstrengung tue ich dies? Was hindert mich daran es anders zu tun?

Der Kursleiter ist selbst schwerhörig und mit Hörgeräten versorgt. Für Rück- oder Nachfragen: suck.feldenkrais@gmail.com

Sa, 26.11., 10:00-12:00 Uhr

11,20 €

vhs Tübingen, Katharinenstr. 18, Saal, Kurs-Nr. 31102

Die vhs Tübingen ist barrierefrei zugänglich.

ACHTUNG: Anmeldung ausschließlich über die vhs Tübingen: <http://www.vhs-tuebingen.de/kuferweb/>

Inklusive Spielgruppe am LTT – Werkschau „Einmal Alles“

Sonntag, 20. November 2016, 11:00 Uhr im Landestheater Tübingen/ LTT.

Wir begeben uns auf eine Reise, durch Dschungel, Abgründe und Gefühle.

Rätselhafte Begegnungen mit uns selbst und anderen. Fremdes wird vertraut und Vertrautes fremd...

„Einmal alles“ eben!

Anmeldung erforderlich unter info@kulturfürallesprachen.de

Mit freundlicher Unterstützung von Universitätsstadt Tübingen & Stadtwerke Tübingen

Fit fürs Engagement – Weiterbildung für Engagierte

Die praxisorientierten Seminare finden Tübingen von Oktober 2016 bis Mai 2017 statt.

Veranstalter sind die Universitätsstadt Tübingen/Beauftragte für Bürgerengagement und

die Volkshochschule Tübingen. Die Teilnahme ist kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder,

Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Die Seminare „Einführung

in das Vereinsrecht“ und „Wie verschaffe ich mir Gehör“ sind Angebote im Rahmen des

Bildungszeitgesetzes für den Bereich der Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten.

Für das Winterhalbjahr stehen auf dem Programm:

- **Öffentlichkeitsarbeit mit einfachsten Mitteln**

Samstag, 08.10.2016, 09:30 bis 16:30 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18,

Saal

Anmeldung bis 23. September 2016

- **Die Fundraising-Praxis!**

Montag, 24.10.2016, 18 bis 21:30 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 117

Anmeldung bis 30. September 2016, die Zahl der Plätze ist begrenzt

- **Wirkung - Gutes noch besser machen, Infoabend und dreitägiges Seminar**

Infoabend: Dienstag, 11.10.2016, 18 bis 19:30 Uhr

Modul Planen: Dienstag, 15.11.2016, 18 bis 21:00 Uhr

Modul Analysieren: Dienstag, 07.02.2017, 18 bis 21:00 Uhr

Modul Verbessern: Dienstag, 28.03.2017, 18 bis 21:00 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 117

Anmeldung bis 23. September 2016, die Zahl der Plätze ist begrenzt

- **Einführung in das Vereinsrecht**

Freitag, 18.11.2016, 09:00 bis 16:30 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015

Anmeldung bis 18. Oktober 2016, die Zahl der Plätze ist begrenzt

- **Vom Spendensammeln bis zum Straßenfest: Spielregeln für die öffentliche Ordnung und den Artenschutz**

Dienstag, 24.01.2016, 18 bis 20:30 Uhr, Rathaus, Am Markt 1, Ratssaal

Anmeldung bis 15. Dezember 2016

- **„Gefährliche Verwechslung“ - Steuerliche Spielregeln beim Umgang mit Spenden und Sponsoring**

Mittwoch, 29.03.2017, 18 bis 21:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus, Am Markt 1, Ratssaal

Anmeldung bis 4. März 2017

- **Freiwillige finden, aber wie?**

Samstag, 01.04.2017, 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 112

Anmeldung bis 11. März 2017, die Zahl der Plätze ist begrenzt

- **Wie verschaffe ich mir Gehör?**

Freitag, 05.05.2017, 09 bis 17 Uhr, vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Saal

Anmeldung bis 8. April 2017, die Zahl der Plätze ist begrenzt

- **Unser Verein - richtig und ausreichend versichert?**

Mittwoch, 10.05.2017, 19 bis 21 Uhr, Rathaus, Am Markt 1, Ratssaal

Anmeldung bis 24. April 2017

Anmeldungen bitte an: buengerentgagement@tuebingen.de, Telefon 07071 204-1489

Programmheft unter: <http://www.tuebingen.de/27/14483.html>

Veranstaltungen Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung: „Rechtzeitig vorsorgen – aber wie?“

Krankheit, Behinderung, oder fortschreitendes Alter – es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass man sich nicht eigenständig um seine Angelegenheiten kümmern kann.

So ist es oft ein großer Wunsch, vorzusorgen und ein möglichst großes Maß an Selbstbestimmung für die Zukunft zu erhalten.

Sie selbst können entscheiden, wer sich in diesem Fall um Sie und um Ihre Belange kümmern soll. Dabei können Sie im Voraus bereits Handlungsanweisungen geben, so dass Ihre Angelegenheiten in Ihrem Sinne geregelt werden.

In Kooperation mit der LWV.Eingliederungshilfe

**27. September 2016 um 18.30 Uhr, LWV Regionalbüro,
Königsbergerstraße 1, 72072 Tübingen**

Frau Hübel, Mitarbeiterin des Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V., gibt einen umfassenden Überblick über die rechtlichen Möglichkeiten der Vorsorge und beantwortet Ihre Fragen.

Der Vortrag ist öffentlich, wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für Vortrag und Infomaterial wird gebeten.

Diese Veranstaltung wird wiederholt:

**Mittwoch, 18. Januar 2017, 16.30 Uhr, Herrlesbergtreff, Kinder- und Jugendbüro,
Stäudach 88, 72074 Tübingen**

Einführungsschulung für rechtliche Betreuer/innen und für Bevollmächtigte

Mit dieser Veranstaltung führen wir Sie in die Grundzüge des Betreuungsrechts und der Betreuungspraxis ein.

- Was beinhaltet die Tätigkeit als Betreuer/in?
- Welche Ansprüche und Anforderungen sind mit dieser Aufgabe verbunden?
- Welche Rolle haben dabei die Betreuungsbehörde und das Betreuungsgericht?
- Welche Rolle hat der Betreuungsverein und wie kann er Sie unterstützen?
- Was ist zu Beginn einer Betreuung zu tun?
- Welche Aufgaben und Pflichten - aber auch welche Rechte - haben Sie als Betreuer/in?

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die seit kurzer Zeit eine Betreuung bzw. Vollmacht führen, oder sich für die Übernahme einer rechtlichen Betreuung interessieren.

Teil 1: Do. 13. Okt. 2016, 18 bis 21 Uhr

Teil 2: Do. 20. Okt. 2016, 18 bis 21 Uhr

Ort: Betreuungsverein, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Referentinnen: Frau Hübel, Frau Wilegalla, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Informationsabend: Die rechtliche Betreuung als Ehrenamt

In Baden-Württemberg benötigen rund 111.000 betagte oder behinderte Menschen eine rechtliche Betreuung. Beinahe drei Viertel davon werden von engagierten Ehrenamtlichen geführt, die damit eine sehr wichtige und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen.

Dieser Abend richtet sich an Menschen, die sich sozial für andere Menschen einsetzen und diese unterstützen wollen.

- Was ist eine rechtliche Betreuung?
- Was sollte ich für dieses Ehrenamt mitbringen?
- Wer sind die betreuten Menschen? Warum benötigen sie Unterstützung?
- Was sind meine Aufgaben?
- Wer kann mich dabei unterstützen?
- Wie wird mein Engagement honoriert?

Wir laden Sie herzlich ein, sich über dieses wichtige Ehrenamt zu informieren und freuen uns auf Ihr Kommen!

In Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Rottenburg.

Donnerstag, 1. Dezember 2016, 18 Uhr

Ort: Pflegestützpunkt Rottenburg, Ehinger Platz 12, 72108 Rottenburg

Referentinnen: Frau Hübel, Frau Wilegalla, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Anmeldung ist nicht erforderlich!

Der Betreuertreff: Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen

Als rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer haben Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Sie sind mit dieser Aufgabe nicht alleine!

Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

Mo., 14. November 2016, 18 Uhr

Di., 17. Januar 2017, 18 Uhr

Do. 16. März 2017, 18 Uhr

Ort: Betreuungsverein, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Hübel, Frau Wilegalla, Betreuungsverein Lkrs. Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten daher um Anmeldung!

Informationsabend: Die Pflegereform 2016/2017

Mit dem 2. Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wird die größte Reform der gesetzlichen Pflegeversicherung seit ihrer Einführung realisiert. Die drei bisherigen Pflegestufen werden durch fünf Pflegegrade ersetzt. Für die Pflegeeinstufung ist nicht mehr der Grad der Hilfsbedürftigkeit entscheidend, sondern der Grad der individuellen Selbständigkeit. Endlich werden körperlich, geistig und psychisch bedingte Pflegebedürftigkeit vollkommen gleichrangig als Einschränkung angesehen und bewertet. Die Unterstützung beginnt nun deutlich früher und verteilt sich gerechter auf den gesamten Pflegeverlauf. Hiervon profitieren auch Angehörige, die zudem Verbesserungen in der Beratung und bei unterstützenden Sozialleistungen erhalten.

Mittwoch, 8. Februar 2017, 18 Uhr – 19.30 Uhr

Pflegeresidenz Vinzenz von Paul, Schwärzlocher Str. 10, 72070 Tübingen (Cafeteria, beim Haupteingang)

Referentin: Frau Schopp, AOK Neckar-Alb

Anmeldung ist nicht erforderlich.

VORSCHAU: Wüste Welle (96,6 MHz) am 18.12 von 12-14 Uhr auf Sendung mit dem Kreisbehindertenbeauftragten Willi Rudolf

RT Radio Handicap u.A. sendet wieder: Unter anderem geht es in dem Gespräch mit Willi Rudolf auch um die aktuelle Situation der Selbstvertretung in Rottenburg

Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenboerse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **2. Halbjahr 2016** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter servicestelle.rt@drv-bw.de

Die Beratung ist kostenlos.

